



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Der rechte Standpunkt

Der rechte Standpunkt

Als einst der persische Weise Hormisdas die Pracht und den Reichtum Roms betrachtet und dessen unübertreffliche Amphitheater, Pyramiden, Triumphbogen und stolze Paläste, kurz alle aus der ganzen Welt zusammengebrachten Merkwürdigkeiten da in Augenschein genommen hatte, wurde er vom Kaiser gefragt, was er von der Hauptstadt der Welt halte. Der Weise antwortete: „Ich habe etwas in Rom gesehen, das mich abhält, über all die Herrlichkeiten in Staunen zu geraten.“

„Wie? Was denn?“ — Und er erwiderte: „Die Gräber. Daraus ersehe ich leider, daß man auch zu Rom gleichwie anderwärts sterben muß, und daß all diese vergänglichen Dinge nur gering anzuschlagen sind.“



Herzlichen Dank

Allen lieben Wohltätern und Abonnetten, welche im verflossenen Monat den Beitrag für die Caritasblüten einsandten, ein herzliches „Vergelt's Gott“ mit dem Versprechen des Einschlusses in unser und der Kinder Gebet.

Wer seine Arbeit so betreibt,
Daß stets ein Stück für morgen bleibt,
Dem schwillt die Schuld so riesig an,
Daß er sie niemals tilgen kann.
Der rechte Mann begleicht sein Soll
An jedem Tage ganz und voll.
Er schläft getrost und hinterläßt
Am letzten Tag den kleinsten Rest. Weber.

Vollkommene Ablässe

welche die Mitglieder der Erzbruderschaft vom kostbaren Blut vom 15. Februar bis zum 15. März 1937 gewinnen können.

1. Am Tage der Einschreibung, wenn man beichtet, kommuniziert und nach der Meinung des Heiligen Vaters betet. 2. In der Todesstunde, wenn man nach Empfang der Sakramente, oder, wenn man sie nicht empfangen kann, reumütig mit dem Munde, oder, wenn dies nicht möglich ist, im Herzen den süßesten Namen Jesu anruft. Es können ferner die Eingeschriebenen von den zur Aufnahme bevollmächtigten Priestern den apostolischen Segen in der Sterbestunde empfangen, womit ein voll-